

Tagesordnung für die 4. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2020/21 am 31. 10. 2020 um 12.30 Uhr im Kulturhaus Morishita (Tel. 5600 8666) im Seminarraum Nr. 3, 2. Etage (Etage Nr. 3): Morishita 3-12-17 im Bezirk Kōtō in der Nähe vom Ostufer des Sumida, U-Bahn-Stationen: Morishita, Ausgang A 6, und Kiyosumi-5 Shirakawa, Ausgang A 2; S-Bahn-Bahnhof Ryōgoku, Ostausgang
Vorsitzende: Frau Kimura (I-XII) und Herr Satō (XIII-XIX)

Die Einstellung zur Bequemlichkeit

- I. Protokoll (12.30)
- II. Eröffnung (12.30)
- 10 III. Anwesenheit (12.30)
 - A. Teilnehmer: **Herr Ishimura** kommt dieses Semester nicht zu den Übungen, weil seine Frau fürchtet, er könnte sich im Zug oder während der Übung mit Corona-Viren anstecken. Er nimmt an den Übungen teil, indem er die Tagesordnung mit einem der Vorsitzenden zusammen schreibt. **Frl. Oshikawa** kommt nicht, weil sie sich auf ihren Rechenunterricht vorbereiten muß. Herr Satō vertritt sie.
 - 15 B. Zuhörer: - C. Vertreter: -
- IV. Fragen zur Tagesordnung *kein gutes Thema* (12.35)
- V. Gäste (12.45)
 - A. europäischer Gast B. japanischer Gast *1 2 sparen*
- 20 VI. Informationsmaterial *0. 2. Perücken* (12.50)
 - A. über Europa B. über Japan
- VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen *0 1 Verantwortungsbewusstsein* (12.55)
 - A. Vorsitzende für den 9. 1. (Vorschlag: **Frau Hata** und **Frau Kimura**)
 - B. Themen für den 26. 12.: **Frau Kimura** und **Herr Satō**
 - 25 C. Informationen für den 19. 12.: **Frau Hata** und **Herr Satō** *nächste Woche*
 - D. Methoden für den 12. 12. (Die Einstellung zum Geld): **Frau Hata** und **Frau Kimura**
 - E. Gäste F. sonstiges
- VIII. Fragen zu den Informationen *12.56* (13.05)
 - A. über Europa B. über Japan *12.58*
- 30 IX. Fragen zum Informationsmaterial zum heutigen Thema *13.10* (13.10)
 - A. 25-12 „Sollte man es sich so bequem wie möglich machen?“ (3 S.) von Frl. Naoko KANNO (1988) *z. B. z. 10 (ohne Komma)*
 - B. 25-23 „Die Einstellung zur Bequemlichkeit“ (2 S.) von Herrn Haruyuki ISHIMURA (1999) *z. B. um es nicht schlechter zu haben als andere*
- 35 X. Erläuterungen zum heutigen Thema *03* (13.15)
 - 1.) **Frau Kimura** (2') 2.) verbessern 3.) Fragen dazu
 - 4.) **Herr Satō** (2') (13.23)
 - 5.) verbessern 6.) Fragen dazu 7.) Kommentare und Kritik
- XI. Interviews ohne und mit Rollenspiel
- 40 Sie können Ihren Interviewpartner z. B. fragen:
 - „Lassen Sie sich Essen zu sich nach Hause liefern, statt es in einem Restaurant zu essen? Warum (nicht)?“
 - „Verzichten Sie schon mal darauf, sich mit jemandem zu treffen, weil Telefongespräche oder Gespräche übers Internet bequemer sind? Bei wem würden Sie das so machen? Bei wem lieber nicht? Warum?“
 - 45 „Wäre es Ihnen lieber, statt ins Büro zu gehen, von zu Hause aus übers Internet zu arbeiten? Fänden Sie das bequem?“
 - „Fänden Sie es bequemer, als Sie beim Einkaufen die Plastiktüten noch umsonst bekamen?“
 - „Hätten Sie lieber eine Speisekarte mit Fotos von Essen? Oder ist es Ihnen lieber, sich alles vom Kellner erklären zu lassen? Warum? Hat das etwas mit Ihrer Einstellung zur Bequemlichkeit zu tun?“
 - 50 „Würden Sie an Unterricht lieber von zu Hause aus teilnehmen, um die Zeit zu sparen, dort hinzufahren?“
 - „Würden Sie gerne in Karuizawa wohnen, um die Natur zu genießen und es dabei doch bequem zu haben?“
 - „Würden Sie, um es bequem zu haben, lieber in einer Großstadt leben als auf dem Lande?“
 - „Essen Sie manchmal Fertiggessen, um Zeit zu sparen?“
 - „Haben Sie Ihr Funktelefon immer bei sich? Warum (nicht)?“
 - „Verwenden Sie oft eine Kreditkarte oder eine Geldkarte?“
 - 60 „Lassen Sie sich manchmal etwas nach Hause zuliefern?“ *zulieferm - Betrieb*
 - „Kaufen Sie manches im Internet?“
 - „Finden Sie es gut, daß in Japan die Supermärkte die ganze Woche geöffnet sind?“
 - „Fahren Sie lieber mit dem Auto als mit dem Zug? Warum (nicht)?“
 - „Verwenden Sie Ihre Mikrowelle oft? Warum (nicht)?“

„Haben Sie einen Computer? Warum (nicht)?“

„Haben Sie ein Fahrrad, um einkaufen zu fahren oder bis zum Bahnhof zu fahren?“

„Finden Sie es gut, daß es in Japan überall Getränkeautomaten gibt?“

„Schicken Sie lieber elektronische Mitteilungen als anzurufen? Warum (nicht)?“

5 „Telefonieren Sie manchmal mit Video, um die Reaktionen des anderen sehen zu können?“

„Wieviel würden Sie dafür bezahlen, sich ein Paket, das Ihnen nicht zugestellt werden konnte, weil Sie gerade nicht zu Hause waren, noch einmal zustellen zu lassen?“

„Finden Sie es gut, sich in einem Geschäft auch an der Kasse selber bedienen zu können?“

„Finden Sie es gut, wenn die Eingangstür automatisch aufgeht?“

10 A. Interviews ohne Rollenspiel

1.) das 1. Interview (4'): **Frau Hata** interviewt **Herr Satô** (Interviewerin). ... (13.31)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare

5.) das 2. Interview (4'): **Frau Kimura** interviewt **Frau Hata**. (13.39)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

15 B. Interview mit Rollenspiel

Familie Balk wohnt seit einem Jahr in Yokohama, weil Herr Balk von der deutschen Exportfirma, bei der er arbeitet, dahin versetzt worden ist. Sie haben ein Einfamilienhaus gemietet. Er ist 45 Jahre alt. Seine Frau ist 42. Sie haben 2 Kinder: Angelika ist 13, und Elise 11. Sie gehen zur Deutschen Schule. Ehe sie nach Japan gekommen sind, haben sie 15 Jahre in Köln gewohnt. Seine Eltern haben ein Einfamilienhaus in einer Kleinstadt in der Nähe von Aachen. Nach Aachen fährt alle halbe Stunde ein Bus. Bis zum nächsten Lebensmittelgeschäft geht man eine Viertelstunde.

1.) kurzes Interview (3') (13.47)
Frau Balk (**Herr Satô**) interviewt **Frau Kimura** (Interviewerin).

25 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätte sie sie noch fragen sollen? Welche Fragen hätte sie ihr lieber nicht stellen sollen?)

5.) das ganze Interview (4'): Frau Balk (**Frau Hata**) interviewt **Herr Satô**. ... (13.55)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XII. Gespräche mit Rollenspiel

30 Familie Honda wohnt im Haus nebenan. Herr Honda arbeitet bei der Mizuho-Bank. Frau Honda ist Hausfrau. Herr und Frau Honda haben an der Fremdsprachen-Hochschule Germanistik studiert. Sie haben eine Tochter. Yumi ist 17 Jahre alt. Sie hat Deutsch gelernt, weil ihre Eltern miteinander Deutsch gesprochen haben, wenn sie das nicht verstehen sollte. Sie ist im Alter von 16 Jahren als Austauschschülerin ein Jahr in
35 Flensburg gewesen.

Jetzt sind Herr und Frau Honda am Samstagnachmittag bei Familie Balk, weil Frau Balk Kuchen gebacken hat und sie zum Kaffeetrinken eingeladen hat. Herr Balk sitzt noch mit Herrn Honda am Wohnzimmertisch, aber Frau Balk ist schon mit Frau Honda in die Küche gegangen, um das Geschirr abzuwaschen. Sie hat keine Geschirrspülmaschine, nur
40 eine Waschmaschine.

A. Herr Balk sagt, daß man es in Japan bequemer hat als in Deutschland, weil die Supermärkte auch am Wochenende geöffnet sind, ist sich aber nicht sicher, ob das wirklich gut ist. Er hat das Gefühl, daß das den Lebensrhythmus stört. Für Herrn Honda geht Bequemlichkeit über alles. Er meint, je mehr man dafür tut, um es bequemer zu
45 haben, desto mehr Fortschritte macht man. Man sollte sich stets darum bemühen, daß alles so bequem wie möglich wird. Herr Balk denkt, es bequem zu haben, ist nicht schlecht, aber anderes ist viel wichtiger.

1.) kurzes Gespräch (3'): Herr Balk (**Frau Hata**) und Herr Honda (**Frau Kimura**). (13.52)

50 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)

5.) das ganze Gespräch (4'): (14.15)
Herr Balk (**Herr Satô**) und Herr Honda (**Frau Kimura**)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Frau Balk findet Eßstäbchen interessant, weil Japaner bei japanischem Essen damit
55 allein auskommen, will sie aber selber nicht statt eines Bestecks verwenden. Das wäre ihr zu unbequem. Frau Honda findet europäische Bestecke zwar praktisch, Eßstäbchen aber bequemer. Sie ist umweltbewußt und nimmt ihre eigenen Eßstäbchen mit, wenn sie in einem Restaurant essen will. Sein eigenes Besteck mitzunehmen wäre aber zu unbequem. Sie sprechen auch darüber, wie es wäre, wenn es keine Mikrowellen, Staubsauger, Waschma-
60 schinen, Wäschetrockner oder Fernsehgeräte gäbe.

1.) kurzes Gespräch (3'): Frau Balk (**Herr Satô**) und Frau Honda (**Frau Hata**)..... (14.25)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)

5.) das ganze Gespräch (4'): Frau Balk (**Frau Kimura**) und Frau Honda (**Frau Hata**) .. (14.35)

65 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIII. Monolog, in dem 2 Teilnehmer nacheinander immer wieder einen Satz sagen

Herr Satô denkt über das heutige Thema nach und denkt daran, wie es war, als er 10 Jahre alt war. Hat man es heute viel bequemer als damals? Was war damals ziemlich unbequem und heute kaum noch? Ist etwas heutzutage unbequemer geworden? Er denkt auch daran, ...

- 1.) kurzer Monolog (3'): **Frau Hata** und **Frau Kimura** (14.45)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare von **Herrn Satô** (War das realistisch?) 5.) Kommentare von der anderen (Was hätte er noch sagen sollen?)
 6.) der ganze Monolog (4'): **Frau Hata** und **Frau Kimura** (14.55)
 7.) verbessern 8.) Fragen dazu 9.) Kommentare von **Herrn Satô** 10.) Kommentare und Kritik

XIV. Streitgespräche

A. Der Wunsch, es bequem zu haben, führt zu Fortschritt. Deshalb sollte man immer nach noch mehr Bequemlichkeit streben.

15 Statt ein mechanisches Fahrrad zu fahren, sollte man ein elektrisches Fahrrad fahren. Statt im Büro zu arbeiten, sollte man zu Hause aus übers Internet arbeiten. Es sollte nur noch selbstfahrende Autos geben. Da brauchte man dann nur zu sagen, wohin man will.

20 Um die Kinder sollte sich der Staat kümmern, denn Lehrer und Erzieher sind Fachleute, und Eltern machen zu viel falsch, weil es ihnen zu umständlich ist, sich zu informieren, wie man Kinder erziehen soll.

- 1.) erstes Streitgespräch (4') (15.05)
C (dafür): Frau Hata D (dagegen): Frau Kimura
 2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von C (40"): **Frau Hata**
 7.) Zusammenfassung der Argumente von D (30"): **Frau Kimura**
 8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
 10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik
 13.) zweites Streitgespräch (4') (15.25)
E (dafür): Herr Satô F (dagegen): Frau Hata
 14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von E (40"): **Herr Satô**
 19.) Zusammenfassung der Argumente von F (30"): **Frau Hata**
 20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
 22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Frage an andere: „Was meinen Sie?“
 25.) verbessern 26.) Fragen dazu 27.) Kommentare und Kritik

B. Wer es bequem hat, entwickelt seine Fähigkeiten zu wenig. Man sollte fast alles selber machen, auch wenn einem das sehr unbequem ist.

Zum Reiskochen sollte man keinen elektrischen Reiskocher verwenden.

40 Man sollte keine Tiefkühlkost essen.

Kochen sollte man alles selber.

Statt anzurufen oder elektronische Mitteilungen zu schicken, sollte man Briefe schreiben.

Auf Schreibcomputer sollte man verzichten und alles mit eigener Hand schreiben.

45 Zum Bahnhof sollte man, statt mit dem Bus zu fahren, zu Fuß gehen.

Saubermachen sollte man mit einem Besen.

- 1.) erstes Streitgespräch (4') (15.45)
G (dafür): Frau Kimura H (dagegen): Herr Satô
 2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von G (40"): **Frau Kimura**
 7.) Zusammenfassung der Argumente von H (30"): **Herr Satô**
 8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
 10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik
 13.) zweites Streitgespräch (4') (16.05)
I (dafür): Herr Satô J (dagegen): Frau Hata
 14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von I (40"): **Herr Satô**
 19.) Zusammenfassung der Argumente von J (30"): **Frau Hata**
 20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
 22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Frage an andere: „Was meinen Sie?“
 25.) verbessern 26.) Fragen dazu 27.) Kommentare und Kritik

XV. Gruppenarbeit mit anschließenden Berichten

1.) Gruppenarbeit (70') (16.25)
 Sprechen Sie bitte erst höchstens eine halbe Stunde über die Fragen unter Punkt XI und
 65 eine Viertelstunde über die folgenden Fragen, dann nur kurz über alle Themen unter Punkt XIV, und danach sprechen Sie bitte auch noch über alle Themen unter Punkt XVI!

- a) Wobei hat man es, seit das Corona-Virus sich verbreitet hat, bequemer? Was sagen Deutsche dazu? Und Japaner?

- b) Auf was für Bequemlichkeit verzichtet man, seit sich das Corona-Virus verbreitet? Was sagen Deutsche dazu? Und Japaner?
- c) Muß man viel Geld haben, um es bequem zu haben? Was sagen Deutsche dazu? Und Japaner?
- 5 d) Wobei kommt es Japanern langweilig vor, wenn man es bequem hat? Und Deutschen?
- e) Was finden Deutsche unbequem, Japaner aber nicht? Und umgekehrt?
- f) Was sollte man machen, obwohl das unbequem ist? Warum?
- g) Was wird uninteressant, wenn man es sich dabei bequem macht?
- h) Wer bemüht sich mehr, es so bequem wie möglich zu haben: Deutsche oder Japaner?
- 10 Woran erkennt man das?
- i) Auf welche Bequemlichkeit können Deutsche nicht mehr verzichten? Und Japaner?
- j) Auf welche Bequemlichkeit verzichten Deutsche? Und Japaner?
- k) Wofür geben Deutsche gerne Geld aus, um es bequemer zu haben? Und Japaner?
- l) Wo tut man zu wenig, um es bequem zu haben?
- 15 m) Wo tut man zu viel, um es bequem zu haben?
- 2.) Berichte von jeder Gruppe: Sagen Sie bitte nur, was besonders interessant war! (Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen Sie nicht zu sagen.) (1') (17.35)
- 3.) verbessern 4.) Fragen dazu
- 20 **XVI. Podiumsdiskussionen mit und ohne Rollenspiel**
 Vorschläge für Diskussionsthemen:
- a) alles übers Internet
- b) Entdeckerfreude, die einem das allzu bequem zugängliche Internet raubt
- c) allzu bequeme Automatisierung
- 25 d) überflüssige Bequemlichkeit
- e) freundliche und unfreundliche Bequemlichkeit - ? *Frage "Was bedeutet dieser Satz?" → Herr Ishimura*
- f) Wobei ist es gut, wenn man es nicht bequem hat? Wobei ist es schlecht, wenn man es bequem hat?
- g) angenehme Unbequemlichkeit
- 30 h) Mühe und Kosten, um es bequemer zu haben
- i) ständige Suche nach immer größerer Bequemlichkeit und Zufriedenheit mit dem, was man hat
- j) „Je bequemer man es sich macht, desto früher stirbt man.“
- k) der Preis der Bequemlichkeit (hoher Zeitaufwand für Bequemlichkeit)
- 35 1.) Diskussionsthemen für die 1. Diskussion (Diskussionsleitung: Frau Kimura).. (17.40)
- 2.) Kommentare dazu
- 3.) die erste Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15') (17.45)
Herr Balk (Herr Satô) und Frau Hata
- 4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare und Kritik
- 40 7.) die zweite Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15') (18.10)
Herr Balk (Herr Satô) und Frau Hata
- 8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik
- 11.) Diskussionsthemen für die 2. Diskussion (Diskussionsleitung: Frau Hata) ... (18.35) ^{>0}
- 12.) Kommentare dazu
- 45 13.) die 2. Podiumsdiskussion mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30')
Frau Kimura und Herr Satô (18.40)
- 14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik
- XVII. verschiedenes** (19.20)
- 1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges
- 50 **XVIII. Kommentare und Kritik von allen (je 1')** (19.25)
- 1.) verbessern
- XIX. sonstiges** (19.45)

Yokohama, den 19. 10. 2020

(Haruyuki Ishimura)

(Haruyuki Ishimura)
 i. A. von Takahiro SATÔ

*sehr gut 0
 gut 4*